rächen; aber ich achte meine Hauer zu gut, um sie mit dem Blute eines solchen, — wie Du bist, zu besudeln."

Der Spott von eitlen unverschämten Gecken
Kann in des Weisen Brust den Zorn nicht wecken;
Er straft den Frechen, der sich Hohn' erkühnt,
Mit der Verachtung nur, die er verdient.

74.

Der Thunfisch und der Delphin.

Ein Thunfisch verfolgte einen Delphin, und dieser, von Angst und Furcht getrieben, gab nicht Acht wohin er sich vor seinem Feinde flüchtete, und ward von den Wellen auf einen Felsen geworfen. Hier war nun sein Tod unvermeidlich. Aber sein erbitterter Feind, der Thunfisch, gab, geblendet von blinder Wuth, eben so wenig Acht, und gerieth auf einen andern Felsen, wo auch er, so wie der Delphin, umkommen mußte.

Wen Rachsucht treibt und Haß und blinde Wuth,
Und gierig lechzet nach des Gegners Blut;
Wird selten seines Hasses Frucht genießen,
Und hart für seine Rachsucht büßen.

75.

Der Pfau und die Elster.

Einst kamen die Vögel zusammen, um sich einen König zu wählen; der Pfau meldete sich zur Wahl, entfaltete sein stolzes Gefieder, und alle staunten und bewunderten die Pracht und den Glanz seiner Farben. Die Mehrheit erklärte sich für ihn, und rauschte mit ih-

UB Braunschweig http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00056303